

Orchideenwanderung rund um Lilienfeld (NÖ) Teil 2

Nach den ersten Begehungen im Bereich Lilienfeld im Jahr 2015, davon haben wir bereits in der November-Ausgabe berichtet, erfolgten ab 2016 weitere Besuche in Lilienfeld.



Fertigstellung in die Kirche hinein, da er dachte, der Teufel würde ihm dorthin nicht folgen können. Allerdings war die Kirche noch nicht geweiht, der Teufel folgte ihm und zerrte den Baumeister heraus, den nahen Berghang hinauf. Dort schlug der Teufel mit seinem feurigen Schwanz wild um sich und brannte einen langen, spitzen Winkel in den Wald, bevor er mit dem Baumeister in einer Spalte verschwand. Nachdem der Teufel in neuerer Zeit nicht mehr unterwegs zu sein scheint, muss diese charakteristische Form der Wiese heutzutage durch gezielte Schnitt- und Pflegemaßnahmen erhalten werden.

der angepasste Name verwendet. Es waren leider nur ganz wenige blühende Pflanzen. Während der Fotoarbeiten entdeckten wir unmittelbar daneben eine weitere Orchidee, die **Kleinblatt-Ständelwurz** (*Epipactis microphylla*). Es waren nur zwei Pflanzen, jeweils knapp 10 Zentimeter hoch. Leider waren die untersten Blüten noch nicht geöffnet. Unser Weg führt uns weiter durch dichten Wald. Neben zahlreichen blühenden Exemplaren von **Türkenbundlilien** kommt man auch in einem Bereich an einem großen Standort vom **Bleich-Knabenkraut** (*Orchis pallens*) vorbei, welche zu diesem Zeitpunkt schon völlig verblüht waren.

Im Juni 2016 besuchten wir wieder das Gebiet in Lilienfeld. Wir wanderten zunächst zum Parapluie. Der Besuch der kleinen Aussichtswarte lohnt sich, da von dort ein schönerer Blick auf die Stadt möglich ist. Das Stift Lilienfeld kann von hier aus von der Rückseite betrachtet werden. Durch das große Blickfeld erkennt man die Dimensionen des Stiftes im Vergleich zur Stadt sehr gut. Ebenfalls sehr gut sichtbar ist die Spitzbrandwiese.

Zur Entstehung dieser Wiese gibt es eine Sage: Der Baumeister des Stiftes Lilienfeld rief den Teufel zu Hilfe und versprach ihm seine Seele, wenn er ihm helfen würde, den Bau zu vollenden. Der Baumeister wollte den Teufel aber betrügen, und rannte nach der

Von der Aussichtswarte wanderten wir auf einem schmalen und teilweise steilen Wanderweg Richtung Schönbüchel. Am Beginn des Steiges entdeckten wir ein Plätzchen, wo das **Purpur-Waldvögelein** (*Cephalanthera rubra*) blüht. Der korrekt aus dem lateinischen übersetzten Namen wäre eigentlich das Rote Waldvögelein, dieser Name ist auch weit verbreitet. Da die Blüten dieser Art aber niemals rot sind, wurde in der Exkursionsflora Österreich von Professor Manfred Fischer

Kurz darauf erreichten wir dann ausgedehnte Wiesenflächen. Von hier gibt es auch einen schönen Blick Richtung Reisalpe und Hochstaff. Die Wiesen waren bei unserem Besuch schon gemäht, daher war von der Orchideenpracht, die in diesem Bereich im Mai vorhanden ist, nichts mehr zu sehen. Trotzdem sind die Wiesen hier immer ganz bunt durch die zahlreichen darin vorkommenden anderen Pflanzenarten, und nicht nur grün, wie die heutzutage üblichen, intensiv „gepflegten“ Wiesen. Kurz bevor wir das Wiesengebiet verlassen haben, fanden wir in einem Wiesenteil einen nicht gemähten Wiesestreifen. Dieser Streifen wird absichtlich stehen lassen, um den dort vorkommenden



Orchideen das Überleben zu sichern. Hier kommt die **Pyramiden-Hundswurz** (*Anacamptis pyramidalis*) vor. Auf dem schmalen Streifen waren unzählige Exemplare dieser wunderschönen Orchidee vorhanden. Die Farbe der Blütenstände reichte von dunkelrosa bis blassrosa. Die große Anzahl auf kleiner Fläche macht diesen Standort bemerkenswert. Die Pflanzen waren sehr kräftig und bis 50 Zentimeter groß, das Stadium der Blüten an diesem Tag ideal, da in Vollblüte. In diesem Wiesenstück gibt es aber auch noch weitere Orchideen. Die **Mücken-Händelwurz** (*Gymnadenia conopsea*) und das **Groß-Zweiblatt** (*Neottia ovata*) sind ebenfalls in zahlreichen Exemplaren zwischen den Pflanzen der **Pyramiden-Hundswurz** anzutreffen, ebenso in größerer Anzahl das **Fuchs-Knabenkraut** (*Dactylorhiza fuchsii*). Neben der normalen Blütenfärbung, die grundsätzlich sehr variabel ist, sind dort auffällig viele komplett weiße Exemplare vorhanden.

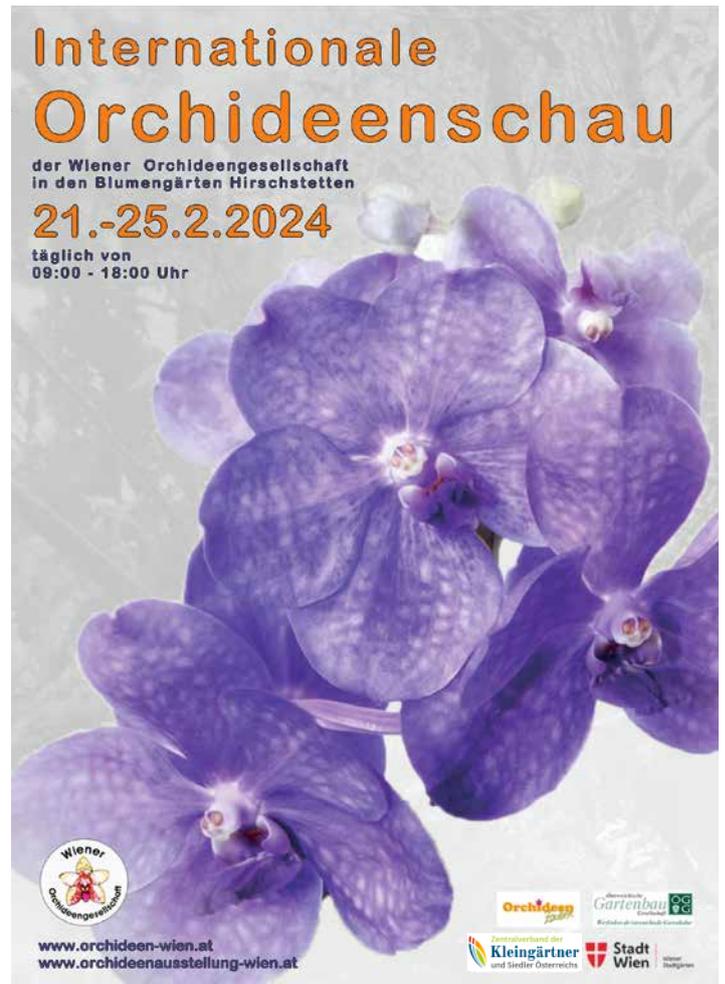
Wir wanderten dann auf der anderen Talseite weiter und quert die Trasse des Muckenkogelsselliftes. In einer Wiese gibt es ein botanisches Highlight, das nicht der Gruppe der Orchideen zuzuordnen ist – ein eindrucksvolles Vorkommen vom **Blassen Pyrenäen-Schaftmilchstern** (*Loncomelos pyrenaicus subsp. sphaerocarpus*). Der Wanderweg quert später eine weitere Wiese. In dieser Wiese gibt es zahlreiche Exemplare der **Pyramiden-Hundswurz** (*Anacamptis pyramidalis*). Als Krönung fanden wir ein völliges weißes Exemplar – *Anacamptis pyramidalis* fo. *albiflora*, dazwischen wieder zahlreiche verblühte **Groß-Zweiblätter** (*Neottia ovata*) und viele wunderschön blühende **Feuerli-**

lien (*Lilium bulbiferum subsp. bulbiferum*). Diese Lilienart vermehrt sich über kleine Brutzwiebel, die in den Laubblattachsen heranwachsen.

Weitere Besuche in diesem Gebiet erfolgten dann im Jahr 2017. Der erste Besuch im April. Hier war das Ziel, die reichen Bestände von **Bleich-Knabenkraut** (*Orchis pallens*) im Raum Lilienfeld zu besichtigen. Das Bleich-Knabenkraut ist heutzutage leider in weiten Bereichen Österreichs sehr selten geworden.

Im Raum Lilienfeld gibt es zum Glück noch sehr reiche Bestände davon, die immer als Erste die Blühsaison der heimischen Orchideen eröffnet.

Zunächst wurde der Wald Dürnberg begangen. Dort sind in einigen Bereichen kleinere Bestände vom Bleich-Knabenkraut vorhanden. Die große Überraschung war aber ein prächtiges Exemplar einer Hybride – **Manns-Knabenkraut mit Bleich-Knabenkraut** (= *Orchis mascula subsp. speciosa* × *O. pallens*) – *Orchis* x *haussknechtii* nsubsp. *kisslingii*.



- 1 Lilienfeld mit Kloster und Spitzbrandwiese
- 2 Kamm-Hundswurz
- 3 Purpur-Waldvögelein
- 4 Fuchs-Fingerwurz - Alba-Form
- 5 Bulbillentragende Feuer-Lilie
- 6 Blasser Pyrenäen-Schaftmilchstern
- 7 Weiß-Waldhyazinthe
- 8 Herbst-Wendelähre
- 9 Kamm-Hundswurz – Alba-Form



Danach ging es auch noch zum Parapluie. Entlang des Weges waren zahlreiche Bleich-Knabenkräuter in Vollblüte. Die gelben Blütenstände strahlten richtiggehend aus dem frischen Grün des noch niedrigen Unterwuchses. Die **Manns-Knabenkräuter** (*Orchis mascula subsp. speciosa*) in diesem Bereich hatten vereinzelt gerade die ersten Blüten geöffnet.

Ende April besuchten wir das Gebiet erneut. Durch den massiven Wintereinbruch Mitte des Monats, war der Muckenkogel an diesem Tag mit einer Schneehaube bedeckt. Dieses Mal war das Ziel einen Standort vom **Kleinen Knabenkraut** (*Anacamptis morio*) im Bereich Schönbühel zu besuchen. Das Kleine Knabenkraut war an diesem Tag in Vollblüte. Dort kommt auch der **Brand-Keuschstängel** (*Neotinea ustulata subsp. ustulata*) vor, welcher auch schon zu blühen begonnen hatte. Auch blühende Exemplare des **Manns-Knabenkrauts** (*Orchis mascula subsp. speciosa*) waren immer wieder zu entdecken.

Im Mai erfolgte schon der nächste Besuch. Wir wanderten diesmal über einen Wanderweg Richtung Schönbühel. Im Wald waren die **Schmalblatt-Waldvögelein** (*Cephalanthera longifolia*), das **Groß-Zweiblatt** (*Neottia ovata*) und die **Fliegen-Ragwurz** (*Ophrys insectifera*) in Vollblüte. Am Wegrand konnten wir zu unserer Freude ein prächtiges Exemplar der **Grünlich – Waldhyazinthe** (*Platanthera chlorantha*) entdeckten. Im Gegensatz zur verbreiteten Schwesternart, der **Weißer Waldhyazinthe**, ist diese Art relativ selten zu finden. Die Farbbezeichnung ist etwas irreführend, da die Blüten grünlichweiß gefärbt sind, und somit die Blütenfarbe kein

klares Unterscheidungsmerkmal darstellt. Ein klares Unterscheidungsmerkmal bei der Grünlichen Waldhyazinthe sind die auseinanderstreichenden Antherenfächer

Im dichten und dunklen Wald war eine große Anzahl an Manns-Knabenkraut in Vollblüte. Der Blütezeitraum auf eng begrenzten Raum erstreckt sich für diese Orchidee über mindestens fünf Wochen. Die zahlreichen Exemplare von Bleich-Knabenkraut (*Orchis pallens*) waren bereits verblüht.

In den verschiedenen Wiesen blühten **Mücken-Händelwurz** (*Gymnadenia conopsea*) und in großer Anzahl auch das **Dreizahn-Keuschstängel** (*Neotinea tridentata*). Die **Weiss-Waldhyazinthen** (*Platanthera bifolia*), **Manns-Knabenkraut** (*Orchis mascula subsp. speciosa*), **Fuchs-Knabenkraut** (*Dactylorhiza fuchsii*) und **Schmalblatt-Waldvögelein** (*Cephalanthera longifolia*) waren in voller Blüte, die **Holunder-Knabenkräuter** (*Dactylorhiza sambucina*) waren bereits im Verblühen und das **Breitblatt-Waldvögelein** (*Cephalanthera damasonium*) hatte noch nicht zu blühen begonnen.

In einer weiteren Wiese waren auch **Helm-Knabenkraut** (*Orchis militaris*) vorhanden, leider ebenfalls schon leicht im Verblühen. Auch zahlreiche **Dreizahn-Keuschstängel** (*Neotinea tridentata*) waren vorhanden. Ganz besonders schön sind die dort vorkommenden Hybriden zwischen **Brand-Keuschstängel** und **Dreizahn-Keuschstängel** – *Neotinea x dietrichiana* (*Neotinea tridentata* x *Neotinea ustulata*), von denen insgesamt 12 Stück auf einer kleinen Fläche von wenigen Quadratmetern mitten zwischen den beiden Elternarten, von uns gefunden werden konnten.

Im Juni wurde dann eine vom Bezirks-

heimatmuseum Lilienfeld organisierte Orchideenwanderung auf den Mukenkogel durchgeführt. Als Ergänzung zu den beobachteten Orchideenarten im Jahres 2015 in diesem Bereich, sind vor allem die unzähligen, prächtig blühenden Exemplare des **Kugelknabenkrautes** (*Traunsteinera globosa*) in den Almwiesen des Muckenkogels zu erwähnen. Im Bereich der Lilienfelderhütte waren zahlreiche prächtige **Fuchs-Knabenkräuter** (*Dactylorhiza fuchsii*) in Vollblüte, darunter wiederum einige reinweiße Exemplare.

Im August wurde noch einmal der Bereich Vordereben von uns besucht. Diesmal war die **Herbst-Wendelähre** (*Spiranthes spiralis*) unser Ziel. Im weitgehend niederschlagsarmen und heißen Jahr 2017 war die Hauptblüte beim Besuch Ende August bereits überschritten und viele Pflanzen waren schon teilweise oder nahezu ganz im Verblühen.

Schlussendlich konnten wir bei unseren Wanderungen bzw. Orchideenexkursionen in den Jahren 2015 bis 2017 im Gemeindegebiet von Lilienfeld 27 Arten und zwei Hybriden entdecken. Diese Anzahl ist für ein relativ kleines Gebiet sehr beachtlich – zum Vergleich: aktuell sind in Österreich rund 80 Arten (inklusive einiger Subspezies) und eine Vielzahl an zusätzlichen Hybriden bekannt. Im Bezirk Lilienfeld sind derzeit 43 Arten bekannt.

Um den ganzen Orchideenreichtum in diesem Gebiet zu erforschen, wären mehrere Besuche während des Jahres notwendig.

-
- 10 Grünlich-Waldhyazinthe
 - 11 Fliegen-Ragwurz
 - 12 Helm-Knabenkraut
 - 13 Schmalblatt-Waldvögelein



10



11



12



13